



NPG | RSP

Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
Réseau Santé Psychique Suisse
Rete Salute Psichica Svizzera

Ein erfolgreiches psy-Jahr!

Sehr geehrte Fachleute und Interessierte an der psychischen Gesundheit

Sie wissen es: 2016 ist das Jahr, in dem mehr Geld für die psychische Gesundheit gesprochen wurde [hier](#) und so viele Wahnsinnsnächte und Aktionstage psychische Gesundheit wie noch nie stattfanden [hier](#). Kennen Sie auch bereits [santepsy.ch](#)? - Die Romandie hat eine gemeinsame psy-Website erhalten (ab 2017 in Deutsch verfügbar)!

Der Dialog Nationale Gesundheitspolitik hat im November den **Aktionsplan Suizidprävention** verabschiedet [mehr](#). Während dem Suizidzahlen ohne Sterbehilfe stabil bleiben nehmen die assistierten Suizide zu [mehr](#).

Mit „Reden kann retten“ ermuntert die **Suizidpräventionskampagne** der SBB und des Kantons Zürich über Suizidgedanken zu sprechen [Website](#). Die nationale Kampagne „Wie geht's dir?“ legt aktuell den Schwerpunkt auf **psychische Gesundheit in der Familie** und hat eine Broschüre dazu erarbeitet [Website](#).

Im Rahmen des Förderprogramms «**Interprofessionalität** im Gesundheitswesen» des Bundes werden innovative Projekte unterstützt [hier](#). Das Förderprogramm «Unterstützungs- und Entlastungsangebote für **pflegende Angehörige**» zielt darauf ab, dass diese Personen ihre Erwerbstätigkeit trotz Mehrbelastung behalten können [hier](#) / [Medienmitteilung](#). Forschungsprojekte und Modelle guter Praxis können nächstens eingereicht werden.

Mit der **Eltern-PushApp** erhalten Eltern direkt Informationen passend zur Entwicklungsphase ihres Kindes und in ihrer Muttersprache (Deutsch, Albanisch, Arabisch, Portugiesisch, Tigrinya) [mehr](#).

Positive Psychologie an Neuseelands Schulen: Ein Modell der Zukunft auch für die Schweiz [mehr](#)?

Das Qualitätsentwicklungssystem für Gesundheitsförderung und Prävention **quint-essenz** bietet überarbeitete Qualitätskriterien und Vorlagen [hier](#).

Philosophische Cafés [hier](#): Der grosse Erfolg der Reihe (in Basel) zeigt, dass es bei SeniorInnen ein ausgeprägtes Bedürfnis nach philosophischer Diskussion gibt.

Lesen Sie **weitere News** zur psychischen Gesundheit in der Schweiz auf unserer Website [hier](#).

Ich wünsche Ihnen einen milden Winter und grüsse herzlich

Ihr

alfred.kuenzler@npg-rsp.ch

Newsletter  [teilen](#) / [Feedback](#)

Nationale Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen, www.aes.ch

Elternbildung CH, www.elternbildung.ch

Patientensicherheit Schweiz, www.patientensicherheit.ch

Schweizerischen Gesellschaft für Positive Psychologie, www.swippa.ch

Swiss School of Public Health (SSPH+), www.sspplus.ch

Bildung und Forschung / Wissenschaft

Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, www.upkbs.ch

Private Unternehmen

Georg Fischer AG, www.georgfischer.com

Nestlé Suisse SA, Fabrik Konolfingen, www.nestle.ch

Prof. Radebold Lehrinstitut für Alterspsychotherapie Schweiz, www.alter-nativen.ch

SGO Business School, www.sgo.ch/weiterbildung/business-school

Ausländische Organisationen

Gesundheitsamt Landkreis Pfaffenhofen, Bayern, www.landkreis-pfaffenhofen.de

Alle Mitgliedorganisationen finden Sie [hier](#).

Kennen Sie **6 gute Gründe um Mitglied zu werden?** [hier](#)

SWIPPA: Schweizerische Gesellschaft für Positive Psychologie

Die SWIPPA ist ein Verein mit dem Ziel, den Austausch von Forschung, Wissenschaft und Praxis der Positiven Psychologie zu fördern. Die Positive Psychologie ist eine relativ neue Richtung innerhalb der Psychologie, welche 1998 von Martin E. P. Seligman formal begründet wurde. Als damaliger Präsident der American Psychological Association rief er dazu auf, sich verstärkt mit dem „guten Leben“ und menschlichen Stärken zu beschäftigen. Das Ziel der Positiven Psychologie ist es, sich selber „überflüssig zu machen“, indem vernachlässigte Themen, wie Lebenszufriedenheit, Wohlbefinden, positive menschliche Eigenschaften, wie Tugenden und Stärken wieder vermehrt in allen Gebieten der Psychologie integriert werden. Drei thematische Grundpfeiler bilden das Kerninteresse in der Positiven Psychologie: das positive Erleben (z.B. Zufriedenheit), positive Eigenschaften (z.B. Charakterstärken), und positive Institutionen (Bedingungen, unter denen Institutionen wie Schulen oder Familien persönliches Wachstum erlauben).

Als relativ junge Gesellschaft (bestehend seit 2 Jahren) haben wir bereits 171 Mitglieder. Die SWIPPA bietet verschiedene Weiterbildungsangebote (z.B. ein jährlicher Kongress in der Deutschschweiz und ab 2017 auch in der Romandie) an und ist um die Pflege der Positiven Psychologie in der Schweiz bemüht. Sie richtet sich an Forschende, Praktizierende und Interessierte, die im Bereich der Positiven Psychologie tätig sind (oder tätig werden wollen). Zu den Zielen der SWIPPA gehören:

- Förderung von Forschung und wissenschaftlich fundierter (evidenzbasierter) Anwendung der Positiven Psychologie in der Schweiz
- Aufbau eines Programmes zur Fortbildung von sowohl wissenschaftlich als auch praktisch tätigen Personen
- Aufbau eines Netzwerkes zur multidisziplinären Forschung unter Einbezug von Nachbardisziplinen
- Erleichterung und Förderung des Wissensaustausches und -transfers (mit Berücksichtigung verschiedener Sprachregionen): Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Medienarbeit
- Einrichten von Plattformen mit Informationen zur Positiven Psychologie

Im Sinne von konkreten Interventionen und Programmen beschäftigt sich die SWIPPA mit Ansätzen, die Menschen fördern und zu ihrem vollen Potential zu verhelfen, welche „(psychisch) gesund“ sind (aber noch glücklicher, erfüllter, engagierter werden könnten), und andererseits Menschen in ihrer Lebensführung so zu unterstützen, dass keine psychischen Problemzustände auftreten (Schutz vor Vulnerabilitäten) – oder diese erfolgreich bewältigt werden können. In diesem Sinne beschäftigt sich die SWIPPA auch mit Kernthemen des Netzwerkes Psychische Gesundheit.

Dr. Jenny Hofmann, Vorstand SWIPPA
www.swippa.ch





Elternbildung CH wird 50 Jahre alt

Elternbildung CH engagiert sich seit 1967 dafür, dass Kinder in ihrer Familie ein entwicklungsförderndes Umfeld erleben. Der Dachverband stärkt und fördert die Erziehungskompetenzen der Eltern und bietet Orientierungshilfen rund um das Thema Familie. Als Fachverband setzt Elternbildung CH unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den drei Landesteilen Impulse, sensibilisiert die Öffentlichkeit, vernetzt die Anbieter und trägt zur Qualitätsentwicklung der Angebote und Fachpersonen bei.

Broschüren- und Kampagnenmaterial „Stark durch Erziehung“ & „Stark durch Beziehung“

Die Broschüren von Elternbildung CH richten sich an Eltern mit Kindern ab ca. 3 Jahren. Sie sind gut geeignet, um in Kitas, Spielgruppen und Eltern-Cafés über Erziehungsthemen zu sprechen und sind in 16 Sprachen erhältlich.

Psychisch belastete Eltern erreichen und unterstützen

Eine der Hauptproblematiken bei psychisch belasteten Eltern besteht darin, dass sie aus Angst vor Stigmatisierung und davor, dass man ihnen die Kinder entziehen könnte, keine Hilfe holen. Das heisst, dass nicht wenige Betroffene erst gar keine Beratungsstellen oder Therapie aufsuchen. Indem wir sie in erster Linie als Eltern und nicht als Patienten ansprechen, erweitern sich die Möglichkeiten der Erreichbarkeit.

Elternbildung stärkt Eltern grundsätzlich im Erziehungsalltag, der nicht selten, in Fällen psychischer Belastung, als zusätzlicher Stressfaktor empfunden wird. In Elternbildungskursen können Trainerinnen, Kursleiterinnen oder Beraterinnen relativ schnell erkennen, wenn Eltern psychisch der Aufgabe der Erziehung nicht mehr gewachsen sind und können belastete Eltern ermutigen, Hilfe aufzusuchen.

Christelle Schläpfer, Geschäftsführerin Elternbildung CH
www.elternbildung.ch

